

Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Brigitte Pothmer, Corinna Rüffer, Markus Kurth, weiterer Abgeordneter und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN – Drucksache 18/3867 –

Vermittlung in Arbeit

Vorbemerkung der Fragesteller

In den vergangenen Jahren ist vielen bis dahin arbeitslosen Menschen der (Wieder-)Einstieg in die Erwerbstätigkeit gelungen. Ein Teil von ihnen wurde direkt von den Arbeitsagenturen oder Jobcentern vermittelt. Viele fanden auf anderen Wegen Zugang zum Arbeitsmarkt.

Allerdings hat sich herausgestellt, dass die Vermittlung in Arbeit nicht immer nachhaltig ist. Oft sind die neu aufgenommenen Beschäftigungsverhältnisse nicht von langer Dauer und die Betroffenen befinden sich innerhalb kurzer Zeit wieder in Arbeitslosigkeit. Auch findet ein signifikanter Teil der Vermittlung in Leiharbeit statt, die sich wiederum durch vergleichsweise geringe Löhne, Unsicherheit und kurze Beschäftigungszeiten auszeichnet.

Für eine effiziente Arbeitsvermittlung ist es wichtig zu wissen, welche Personengruppen in welchen Branchen in welcher Form und in welchem Umfang von den Dienstleistungen der Agenturen und Jobcenter profitieren bzw. diese in Anspruch nehmen.

Vermittelte Beschäftigung

1. Wie hoch war jeweils die jährliche Vermittlungsquote der Jobcenter und Arbeitsagenturen in den Rechtskreisen des Zweiten und Dritten Buches Sozialgesetzbuch (bitte jährlich seit dem Jahr 2007 insgesamt und differenziert nach besonders förderungswürdigen Personengruppen angeben)?

Nach § 35 Absatz 1 des Dritten Buches Sozialgesetzbuch (SGB III) hat die Agentur für Arbeit Vermittlung anzubieten. Die Vermittlung umfasst alle Tätigkeiten, die darauf gerichtet sind, Arbeitsuchende mit Arbeitgebern zur Begründung eines Beschäftigungsverhältnisses zusammenzuführen. Diese Definition ist grundsätzlich weit auszulegen und kann verschiedene Tätigkeiten und Angebote umfassen.

In der Statistik werden unterschiedliche Unterstützungsleistungen benannt und gezählt. Dazu gehören insbesondere die Beratungs- und Informationsdienstleistungen, die Online-Jobbörse, vielfältige finanzielle Hilfen und Qualifizierungsmaßnahmen, die letztlich zu Beschäftigungsaufnahmen führen. Die Bundesagentur für Arbeit weist daher ihre unterschiedlichen Unterstützungsleistungen wie folgt aus:

Abbildung 1: Abgänge von Arbeitslosen in abhängige Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt nach Art der vorangegangenen Unterstützung

Abgänge von Arbeitslosen in abhängige Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt nach Art der vorangegangenen Unterstützung		
1.1	Vermittlung nach Auswahl und Vorschlag	ohne (begleitende) Förderung
1.2		mit (begleitender) Förderung
1.3	mit (begleitender) Förderung der Arbeitsaufnahme	
1.4	nach Teilnahme an einer Maßnahme oder sonstiger Förderung innerhalb von 3 Monaten vor Beschäftigungsaufnahme	
1.5	nach Potenzialanalyse und Erarbeitung eines beruflichen Eingliederungsplanes (gültige Eingliederungsvereinbarung)	
1.6	nach Erstkontakt, ggf. mit Hilfe von Information, Beratung oder Online-Jobbörse	

Insgesamt 1,82 Millionen oder 87 Prozent der Arbeitslosen, die ihre Arbeitslosigkeit durch Aufnahme einer ungeforderten Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt beendeten, fanden im Jahr 2014 ihr neues Beschäftigungsverhältnis, nachdem sie von den Arbeitsagenturen und Jobcentern nach den in Abbildung 1 dargestellten Nummern 1.3 bis 1.6 unterstützt worden waren.

Die Vermittlungsquote im engeren Sinn ist in § 11 Absatz 2 Nummer 5 SGB III definiert als das Verhältnis der Zahl der Arbeitslosen, die in eine nicht geförderte Beschäftigung vermittelt wurden, zu der Zahl aller Abgänge aus Arbeitslosigkeit in eine nicht geförderte Beschäftigung. Die Vermittlungsquote zeigt an, in welchem Umfang Arbeitsvermittlungen durch Auswahl und Vorschlag (Nummern 1.1 und 1.2 in Abbildung 1) zur Beschäftigungsaufnahme von Arbeitslosen beigetragen haben. Besonders förderungsbedürftige Personengruppen sind nach § 11 Absatz 2 Nummer 2 SGB III insbesondere Langzeitarbeitslose, schwerbehinderte Menschen, Ältere, Berufsrückkehrende und Personen mit geringer Qualifikation.

Die statistisch belegbare „Vermittlung nach Auswahl und Vorschlag“ muss dabei folgende eng definierten Kriterien erfüllen:

- Dem Vermittler liegt das Stellenangebot eines Arbeitgebers vor, der die Arbeitsagentur oder das Jobcenter mit der Vermittlung beauftragt hat.
- Der Vermittler schlägt dem Arbeitgeber einen geeigneten Bewerber bzw. eine geeignete Bewerberin für diese Stelle vor.
- Der vorgeschlagene Bewerber bzw. die vorgeschlagene Bewerberin erhält den Zuschlag für dieses Stellenangebot und schließt einen Arbeitsvertrag ab. Arbeitslosigkeit bzw. Arbeitsuche wird durch diese Beschäftigungsaufnahme beendet.
- Die Übereinstimmung zwischen der aufgenommenen Tätigkeit und dem Vorschlag des Vermittlers muss zur Abbildung einer erfolgreichen Vermittlung durch Auswahl und Vorschlag bis auf Ebene des Einzelberufs liegen. Das

heißt, sucht ein Unternehmen einen Helfer im Bereich Metallbau (Berufsklassifikation 24411-110) und der Bewerber erhält daraufhin einen Vermittlungsvorschlag und wird nach einem Auswahlprozess im Unternehmen eingestellt, jedoch bspw. als Helfer im Lager (Berufsklassifikation 51311-124), da der Personalverantwortliche dort einen geeigneteren Ansatz sah, ist das keine „Vermittlung nach Auswahl und Vorschlag“. Es erfolgte zwar eine Vermittlung in das Unternehmen, jedoch nicht auf den eigentlich vorgeschlagenen Arbeitsplatz. Es ist statistisch ein Abgang aus Arbeitslosigkeit in ungeförderter Beschäftigung. Der Abgleich erfolgt in einem automatisierten Verfahren.

Zudem ist bei der Interpretation von Angaben zur Vermittlung auch immer zu beachten, dass Arbeitsuchende und Arbeitgeber in der Regel mehrere unterschiedliche Suchwege nutzen können. So weisen beispielsweise insbesondere Arbeitslose mit einer akademischen Ausbildung besonders geringe Vermittlungsquoten aus, da es ihnen häufig auch eigeninitiativ und unter Nutzung von Selbstinformationskanälen gelingt, eine Arbeitsstelle zu finden (vgl. auch Antwort zu Frage 4). Die Bedeutung der Agenturen für Arbeit und Jobcenter für die Ausgleichsprozesse am Arbeitsmarkt geht weit über die in der statistischen Kennzahl ausgewiesene Vermittlungsquote hinaus. Beratungsdienstleistungen gewinnen zunehmend an Bedeutung (vgl. auch Antwort zu Frage 8).

Im Jahr 2014 belief sich die Vermittlungsquote in ungeförderter Beschäftigungsverhältnisse am Arbeitsmarkt somit auf 13 Prozent. Die Vermittlungsquoten nach Rechtskreisen seit 2007 können der folgenden Tabelle 1 entnommen werden.

Tabelle 1: Abgang (Jahressummen) aus Arbeitslosigkeit nach ausgewählten Abgangsgründen

Rechtskreis	Berichtsjahr	Abgang aus Arbeitslosigkeit					
		Abgang in Beschäftigung am 1. AM	darunter ungefördert	darunter		Vermittlungsquote	
				durch BA/JC vermittelt	darunter ungefördert	insgesamt Spalte 3 an Spalte 1	insgesamt Spalte 4 an Spalte 2
		absolut	absolut	absolut	absolut	in %	in %
		1	2	3	4	5	6
Insgesamt	2007	2.625.766	2.417.246	273.161	229.744	10,4	9,5
	2008	2.483.754	2.270.071	325.963	271.050	13,1	11,9
	2009	2.384.795	2.138.315	302.274	246.693	12,7	11,5
	2010	2.660.855	2.454.536	404.635	356.422	15,2	14,5
	2011	2.503.802	2.326.445	422.042	377.089	16,9	16,2
	2012	2.234.804	2.107.321	359.066	324.780	16,1	15,4
	2013	2.234.349	2.110.114	311.943	279.112	14,0	13,2
	2014	2.222.243	2.092.054	305.201	271.620	13,7	13,0
SGB III	2007	1.715.699	1.614.124	159.029	135.307	9,3	8,4
	2008	1.627.714	1.528.649	202.161	172.817	12,4	11,3
	2009	1.645.827	1.515.789	197.343	164.468	12,0	10,9
	2010	1.742.577	1.650.460	254.380	229.519	14,6	13,9
	2011	1.571.323	1.498.557	256.841	235.211	16,3	15,7
	2012	1.481.051	1.428.119	233.417	216.816	15,8	15,2
	2013	1.510.982	1.452.905	201.708	184.305	13,3	12,7
	2014	1.498.156	1.438.239	197.918	180.602	13,2	12,6
SGB II	2007	910.067	803.122	114.132	94.437	12,5	11,8
	2008	856.040	741.422	123.802	98.233	14,5	13,2
	2009	738.968	622.526	104.931	82.225	14,2	13,2
	2010	918.278	804.076	150.255	126.903	16,4	15,8
	2011	932.479	827.888	165.201	141.878	17,7	17,1
	2012	753.753	679.202	125.649	107.964	16,7	15,9
	2013	723.367	657.209	110.235	94.807	15,2	14,4
	2014	724.087	653.815	107.283	91.018	14,8	13,9

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

In der folgenden Tabelle 2 werden die Vermittlungsquoten für das Jahr 2014 für die besonders förderungsbedürftigen Personengruppen dargestellt, die sich nur wenig von der durchschnittlichen Vermittlungsquote unterscheiden.

Tabelle 2: Abgang (Jahressumme 2014) aus Arbeitslosigkeit nach ausgewählten Abgangsgründen und ausgewählten Personengruppen

Personengruppen	Abgang aus Arbeitslosigkeit					
	Abgang in Beschäftigung am 1. AM	darunter ungefördert	darunter		Vermittlungsquote	
			durch BA/JC vermittelt	darunter ungefördert	insgesamt Spalte 3 an Spalte 1	insgesamt Spalte 4 an Spalte 2
	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	in %
	1	2	3	4	5	6
Insgesamt	2.222.243	2.092.054	305.201	271.620	13,7	13,0
dar. besonders förderungsw. Personenkreis	1.142.345	1.060.884	153.212	133.645	13,4	12,6
Langzeitarbeitslose	185.233	160.903	28.399	22.987	15,3	14,3
Schwerbehinderte	58.935	50.651	7.820	6.181	13,3	12,2
50 Jahre und älter	449.379	412.993	61.094	51.821	13,6	12,5
Berufsrückkehrende	36.985	33.754	5.755	4.826	15,6	14,3
Geringqualifizierte	717.296	678.159	91.035	82.310	12,7	12,1

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

2. Wie viele Arbeitslose haben jeweils die Arbeitsagenturen und Jobcenter seit dem Jahr 2007 jährlich in ungeförderter Beschäftigung vermittelt,
 - a) wie viele dieser vermittelten Beschäftigungsverhältnisse gehörten zum Bereich der Leiharbeit, und
 - b) wie viele der Vermittelten mussten nach der Beschäftigungsaufnahme ergänzendes Arbeitslosengeld II beantragen bzw. befanden sich danach weiter im Leistungsbezug (bitte jeweils nach Rechtskreisen differenziert darstellen)?

Der aufnehmende Wirtschaftszweig kann für Beschäftigungsaufnahmen von Arbeitslosen festgestellt werden, die nach einem Monat noch Bestand hatten. Diese Daten stehen mit zwei Monaten Wartezeit zur Verfügung. Von allen Personen, die zwischen Dezember 2013 bis November 2014 (gleitender Jahresdurchschnitt) ihre Arbeitslosigkeit durch Aufnahme einer ungeförderter sozialversicherungspflichtige Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt beendeten, waren insgesamt 1 749 000 und von den vermittelten Beschäftigungsaufnahmen 231 000 nach einem Monat noch beschäftigt. Von diesen Beschäftigungsaufnahmen mündeten insgesamt 307 000 und durch Vermittlung 76 000 in eine Beschäftigung in der „Arbeitnehmerüberlassung“. Die Entwicklung seit 2007 kann Tabelle 3 entnommen werden.

Informationen darüber, wie viele Personen nach der vermittelten Beschäftigungsaufnahme weiterhin Arbeitslosengeld II bezogen haben, liegen nicht vor.

Tabelle 3: Abgang (Jahressumme) aus Arbeitslosigkeit in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt

1 Monat später sozialversicherungspflichtig beschäftigt				
Jahr	Abgang in Beschäftigung mit Angaben zum Wirtschaftszweig	darunter: ungefördert	darunter	
			durch BA/JC vermittelt	darunter: ungefördert
	absolut	absolut	absolut	absolut
	1	2	3	4
2007	2.087.112	1.912.252	212.203	175.026
2008	1.985.516	1.801.295	264.321	215.697
2009	1.925.354	1.709.545	247.728	197.157
2010	2.194.675	2.011.547	336.810	292.573
2011	2.078.739	1.921.606	354.075	312.763
2012	1.858.884	1.744.070	302.411	270.944
2013	1.868.231	1.754.684	264.997	234.647
JS Dez 13 - Nov 14	1.867.771	1.749.124	262.371	231.233
darunter: in Arbeitnehmerüberlassung				
2007	351.943	329.108	57.031	48.310
2008	326.092	306.172	73.362	65.529
2009	295.087	271.201	60.590	53.873
2010	444.369	420.292	121.015	113.613
2011	406.316	385.574	129.409	122.224
2012	317.656	304.111	96.056	91.305
2013	325.282	311.892	81.468	77.245
JS Dez 13 - Nov 14	322.086	307.264	80.661	76.121

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

3. Wie viel Prozent der durch Arbeitsagenturen und Jobcenter vermittelten Beschäftigungsverhältnisse hatten nach ein, drei, sechs und zwölf Monaten noch Bestand (bitte jährlich seit dem Jahr 2007 nach Rechtskreisen getrennt und unter separater Ausweisung derer, die zu allen Zeitpunkten in Beschäftigung waren, darstellen)?

Untersuchungen zum Verbleib der Personen, die durch Beschäftigungsaufnahme ihre Arbeitslosigkeit beendeten, werden nach einem, sechs und zwölf Monaten durchgeführt.

Nach vorläufigen Angaben waren von den Arbeitslosen, die 2013 ihre Arbeitslosigkeit durch eine vermittelte Beschäftigungsaufnahme beendeten, 85 Prozent nach einem, 66 Prozent nach sechs Monaten und 57 Prozent nach zwölf Monaten sozialversicherungspflichtig beschäftigt.

Die Angaben ab 2007 differenziert nach Rechtskreisen sind in der Tabelle 4 enthalten.

Tabelle 4: Verbleib in einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis am 1. Arbeitsmarkt nach Abgang aus Arbeitslosigkeit in Beschäftigung – nach Vermittlung nach Auswahl und Vorschlag

Rechtskreis	Berichts- jahr	Abgang in Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt durch Vermittlung	darunter: 1 Monat später sozialversicherung spflichtig beschäftigt		darunter in Beschäftigung					
					nach 1 und 6 Monaten			nach 1, 6 und 12 Monaten		
					insgesamt			insgesamt		
					absolut	Anteil an Sp.1 in %	Anteil an Sp.2 in %	absolut	Anteil an Sp.1 in %	Anteil an Sp.2 in %
		1	2	3	4	5	6	7	8	9
Insgesamt	2007	273.161	212.535	77,8	163.553	59,9	77,0	139.953	51,2	65,8
	2008	325.963	264.644	81,2	196.237	60,2	74,2	159.291	48,9	60,2
	2009	302.274	247.953	82,0	190.163	62,9	76,7	165.577	54,8	66,8
	2010	404.635	337.116	83,3	266.092	65,8	78,9	235.423	58,2	69,8
	2011	422.042	354.484	84,0	274.816	65,1	77,5	236.817	56,1	66,8
	2012	359.066	302.840	84,3	230.536	64,2	76,1	196.668	54,8	64,9
	2013	311.943	265.432	85,1	204.399	65,5	77,0	177.224	56,8	66,8
SGB III	2007	159.029	137.202	86,3	111.033	69,8	80,9	97.660	61,4	71,2
	2008	202.161	173.638	85,9	134.610	66,6	77,5	111.648	55,2	64,3
	2009	197.343	169.163	85,7	134.488	68,1	79,5	119.138	60,4	70,4
	2010	254.380	221.954	87,3	183.666	72,2	82,7	166.006	65,3	74,8
	2011	256.841	225.923	88,0	185.405	72,2	82,1	163.910	63,8	72,6
	2012	233.417	205.714	88,1	165.251	70,8	80,3	143.976	61,7	70,0
	2013	201.708	179.178	88,8	145.447	72,1	81,2	128.775	63,8	71,9
SGB II	2007	114.132	75.333	66,0	52.520	46,0	69,7	42.293	37,1	56,1
	2008	123.802	91.006	73,5	61.627	49,8	67,7	47.643	38,5	52,4
	2009	104.931	78.790	75,1	55.675	53,1	70,7	46.439	44,3	58,9
	2010	150.255	115.162	76,6	82.426	54,9	71,6	69.417	46,2	60,3
	2011	165.201	128.561	77,8	89.411	54,1	69,5	72.907	44,1	56,7
	2012	125.649	97.126	77,3	65.285	52,0	67,2	52.692	41,9	54,3
	2013	110.235	86.254	78,2	58.952	53,5	68,3	48.449	44,0	56,2

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

4. Gibt es nach Kenntnis der Bundesregierung Personengruppen (z. B. Hochqualifizierte) oder Branchen, für die die Vermittlungsquote besonders gering ist, und wenn ja, welche Branchen und Gruppen sind das, und was sind die maßgeblichen Gründe dafür?

Besonders geringe Vermittlungsquoten weisen Arbeitslose mit einer akademischen Ausbildung aus: Im Jahr 2014 belief sie sich für Vermittlungen in alle Beschäftigungsverhältnisse auf 6,4 Prozent und für Vermittlungen in ungeforderte Beschäftigungsverhältnisse auf 5,9 Prozent, im Vergleich zu 13,7 bzw. 13 Prozent für alle Arbeitslosen. Arbeitslosen mit akademischer Ausbildung gelingt es häufig eigeninitiativ und unter Nutzung von Selbstinformationsangeboten eine Arbeitsstelle zu finden, ohne dabei der engeren Vermittlungsdienstleistung zu bedürfen. Hinzu kommt, dass den Agenturen für Arbeit freie Stellen für Akademiker weniger häufig gemeldet werden, weil Arbeitgeber für diese Personengruppe andere Rekrutierungswege (Einschaltung von Dritten, Inserate, (soziale

Netzwerke etc.) nutzen. Nach Wirtschaftszweigen zeigen sich die niedrigsten Vermittlungsquoten in dem Wirtschaftsabschnitt Information und Kommunikation mit 5,6 bzw. 4,9 Prozent und in der Land- und Forstwirtschaft mit 7,8 bzw. 6,8 Prozent. In der Land- und Forstwirtschaft dürfte eine Rolle spielen, dass nach saisonal bedingten Unterbrechungen die Arbeit ohne Einschaltung der Agenturen für Arbeit oder der Jobcenter beim ehemaligen Arbeitgeber wieder aufgenommen wird. Im Wirtschaftsabschnitt Information und Kommunikation werden auf relativ vielen Positionen akademische Fachkräfte beschäftigt, bei deren Neubesetzung die Arbeitsagenturen in unterdurchschnittlichem Maße eingeschaltet werden.

Andere Abgänge in Beschäftigung

5. Wie viele Arbeitslose haben seit dem Jahr 2007 jährlich eine ungeforderte Beschäftigung aufgenommen, wurden aber nicht durch Arbeitsagenturen oder Jobcenter dahin vermittelt,
 - a) wie viele dieser nicht durch Arbeitsagenturen oder Jobcenter vermittelten Beschäftigungsaufnahmen erfolgten in der Leiharbeit, und
 - b) wie viele dieser Personen mussten nach der Beschäftigungsaufnahme ergänzendes Arbeitslosengeld II beantragen bzw. befanden sich danach weiter im Leistungsbezug (bitte jeweils nach Rechtskreisen differenziert darstellen)?

Auf die Antwort zu Frage 2 wird verwiesen. Der aufnehmende Wirtschaftszweig kann für Beschäftigungsaufnahmen von Arbeitslosen festgestellt werden, die nach einem Monat noch Bestand hatten. Diese Daten stehen mit zwei Monaten Wartezeit zur Verfügung. Von den Personen, die im gleitenden Jahreszeitraum Dezember 2013 bis November 2014 ihre Arbeitslosigkeit durch Aufnahme einer ungeforderten Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt beendeten, waren insgesamt 1 749 000 und von den nicht vermittelten Beschäftigungsaufnahmen 1 518 000 nach einem Monat noch beschäftigt. Von diesen Beschäftigungsaufnahmen mündeten insgesamt 307 000 und ohne Vermittlung im engeren Sinne 231 000 in die Arbeitnehmerüberlassung ein. Die Entwicklung seit 2007 kann Tabelle 5 entnommen werden. Statistische Informationen darüber, wie viele Personen nach einer nicht-vermittelten Beschäftigungsaufnahme weiterhin Arbeitslosengeld II bezogen haben, liegen nicht vor.

Tabelle 5: Abgang (Jahressummen) aus Arbeitslosigkeit in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt – ohne Vermittlung

	1 Monat später sozialversicherungspflichtig beschäftigt			
	Abgang in Beschäftigung mit Angaben zum Wirtschaftszweig - insgesamt		Abgang in Beschäftigung mit Angaben zum Wirtschaftszweig - ohne Vermittlung	
	insgesamt	darunter: ungefördert	insgesamt	darunter: ungefördert
2007	2.087.112	1.912.252	1.874.909	1.737.226
2008	1.985.516	1.801.295	1.721.195	1.585.598
2009	1.925.354	1.709.545	1.677.626	1.512.388
2010	2.194.675	2.011.547	1.857.865	1.718.974
2011	2.078.739	1.921.606	1.724.664	1.608.843
2012	1.858.884	1.744.070	1.556.473	1.473.126
2013	1.868.231	1.754.684	1.603.234	1.520.037
JS Dez 13 - Nov 14	1.867.771	1.749.124	1.605.400	1.517.891
darunter: in Arbeitnehmerüberlassung				
2007	351.943	329.108	294.912	280.798
2008	326.092	306.172	252.730	240.643
2009	295.087	271.201	234.497	217.328
2010	444.369	420.292	323.354	306.679
2011	406.316	385.574	276.907	263.350
2012	317.656	304.111	221.600	212.806
2013	325.282	311.892	243.814	234.647
JS Dez 13 - Nov 14	322.086	307.264	241.425	231.143

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

6. Auf welchen Wegen haben Arbeitslose nach Kenntnis der Bundesregierung, die eine ungeförderte Beschäftigung aufgenommen haben, aber nicht durch Arbeitsagenturen oder Jobcenter vermittelt wurden, ihre neuen Arbeitsstellen gefunden (bitte wenn möglich mit Anteilen darstellen)?

Arbeitsuchende nutzen in der Regel mehrere Suchwege (vgl. auch die Antwort zu den Fragen 1, 4 und 8).

In einer Kundenbefragung der Bundesagentur für Arbeit (BA) im Jahr 2014 gaben etwa 64 Prozent der Arbeitsuchenden an, die Selbstinformationseinrichtungen der BA (einschließlich JOBBÖRSE) genutzt zu haben. 65 Prozent der Befragten bewarben sich auf andere Stellenangebote im Internet. Initiativbewerbungen (62 Prozent) sowie Kontakte über Bekannte (54 Prozent) stellen weitere Bewerbungswege dar. Statistische Informationen darüber, welcher Suchweg für die Arbeitslosen letztlich erfolgreich war, liegen nicht vor.

7. Wie viele der nicht durch die Arbeitsagenturen und Jobcenter vermittelten Beschäftigungsaufnahmen hatten nach ein, drei, sechs und zwölf Monaten noch Bestand?

Untersuchungen zum Verbleib der Personen, die durch Beschäftigungsaufnahme ihre Arbeitslosigkeit beendeten, werden nach einem, sechs und zwölf Monaten durchgeführt.

Nach vorläufigen Angaben waren von den Arbeitslosen, die 2013 ihre Arbeitslosigkeit nicht durch eine vermittelte Beschäftigungsaufnahme beendeten (rund 1,9 Millionen), etwa 1,6 Millionen nach einem, etwa 1,3 Millionen nach sechs und noch rund 1,1 Millionen nach zwölf Monaten sozialversicherungspflichtig beschäftigt.

Die Angaben ab 2007 differenziert nach Rechtskreisen sind in der Tabelle 6 enthalten.

Tabelle 6: Verbleib in einem sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnis am 1. Arbeitsmarkt nach Abgang aus Arbeitslosigkeit in Beschäftigung – ohne Vermittlung nach Auswahl und Vorschlag

Rechtskreis	Berichts-jahr	Abgang in Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt ohne Vermittlung	darunter: 1 Monat später sozialversicherungspflichtig beschäftigt	darunter in Beschäftigung	
		1	2	nach 1 und 6 Monaten	nach 1, 6 und 12 Monaten
Insgesamt	2007	2.352.605	1.878.493	1.549.347	1.299.415
	2008	2.157.791	1.724.591	1.384.776	1.102.423
	2009	2.082.521	1.680.486	1.363.194	1.136.738
	2010	2.256.220	1.860.656	1.551.974	1.328.818
	2011	2.081.760	1.727.503	1.431.042	1.185.976
	2012	1.875.738	1.559.892	1.280.041	1.042.136
	2013	1.922.406	1.606.899	1.327.396	1.114.796
SGB III	2007	1.556.670	1.297.388	1.114.422	941.966
	2008	1.425.553	1.181.628	990.496	792.929
	2009	1.448.484	1.206.062	1.011.966	847.097
	2010	1.488.197	1.266.617	1.100.682	948.979
	2011	1.314.482	1.128.260	980.560	816.418
	2012	1.247.634	1.071.046	918.770	749.370
	2013	1.309.274	1.128.256	972.229	823.182
SGB II	2007	795.935	581.105	434.925	357.449
	2008	732.238	542.963	394.280	309.494
	2009	634.037	474.424	351.228	289.641
	2010	768.023	594.039	451.292	379.839
	2011	767.278	599.243	450.482	369.558
	2012	628.104	488.846	361.271	292.766
	2013	613.132	478.643	355.167	291.614

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

8. Welche Bedeutung hat nach Einschätzung der Bundesregierung die Beteiligung der Arbeitsagenturen und Jobcenter insgesamt am Ausgleichsprozess des Arbeitsmarktes über die direkte Vermittlung hinaus?

Aufgabe der Arbeitsförderung ist die Unterstützung des Ausgleichs von Angebot und Nachfrage auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt. Träger der Arbeitsförderung ist die Bundesagentur für Arbeit. Die Grundsicherung für Arbeitssuchende soll erwerbsfähige Leistungsberechtigte bei der Aufnahme oder Beibehaltung einer Erwerbstätigkeit unterstützen. Träger sind die Bundesagentur für Arbeit und die kommunalen Träger.

Wie in der Antwort zu Frage 1 bereits dargestellt, geht die Bedeutung der Agenturen für Arbeit und Jobcenter für die Ausgleichsprozesse am Arbeitsmarkt weit über die in der statistischen Kennzahl ausgewiesene Vermittlungsquote hinaus. Denn trotz einer anhaltend guten Arbeitsmarktentwicklung bleibt eine der zentralen Herausforderungen der Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik der Bundesregierung den Eintritt von Arbeitslosigkeit zu verhindern und bestehende (Langzeit-)Arbeitslosigkeit abzubauen.

Beratungsdienstleistungen gewinnen dabei zunehmend an Bedeutung. Wichtig ist, dass alle Unterstützungsleistungen individuell nach persönlichen Herausforderungen, Bedarfen und Entwicklungsmöglichkeiten gestaltet werden. Das bedeutet, dass bei der Arbeit mit den Arbeitssuchenden immer der individuelle Förderbedarf des Einzelnen darüber entscheidet, wie und womit der Weg in Erwerbstätigkeit unterstützt wird. Den Agenturen für Arbeit und Jobcentern stehen hierzu eine Vielzahl von arbeitsmarktpolitischen Instrumenten zur Verfügung, wie die Förderung aus dem Vermittlungsbudget oder aber auch die Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung.

Durch eine hohe Beratungskompetenz der Vermittlungs- und Beratungsfachkräfte wird Arbeitssuchenden der Weg in Beschäftigung erfolgreich geebnet. Individuelle und fachlich fundierte Beratung und weitergehende Unterstützungsangebote zur Stärkeneinschätzung von Fachdiensten und Dritten bieten dem Einzelnen auch bei komplexen Lebenssituationen Lösungsansätze. Zur Sicherstellung nachhaltiger Integrationen können die Agenturen für Arbeit bzw. die gemeinsamen Einrichtungen neue Serviceangebote wie das Instrumentarium zur Kompetenzdiagnostik, den Berufsentwicklungsnavigator (BEN) oder aber auch die Weiterbildungsberatung nutzen. Die beschriebenen Angebote helfen auch dabei, Arbeitssuchende mit Vermittlungshemmnissen an eine Erwerbstätigkeit heranzuführen und ihre Beschäftigungschancen zu erhöhen. Werden infolge einer besseren Beratung Eingliederungen ohne direkte Vermittlung der Agenturen für Arbeit und Jobcenter oder Fortschritte im Eingliederungsprozess erzielt, lassen diese sich nicht unmittelbar in den Vermittlungsquoten abbilden.

Stellenangebot

9. Wie viel Prozent der offenen Arbeitsstellen werden nach Kenntnis der Bundesregierung bei der Bundesagentur für Arbeit (BA) gemeldet, und wie hat sich dieser Anteil seit dem Jahr 2007 entwickelt?

Das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung stellt regelmäßig Informationen über Stellenbesetzungsprozesse unabhängig vom eingeschlagenen Suchweg zur Verfügung. Nach den letzten Ergebnissen für das dritte Quartal 2014 waren den Arbeitsagenturen und Jobcentern 50 Prozent der Stellen für den 1. Arbeitsmarkt gemeldet. Angaben zum Stellenangebot und zur Meldequote ab 2007 können der Tabelle 7 entnommen werden.

Tabelle 7: Stellenangebot und Meldequote Deutschland

	IV/2007	IV/2008	IV/2009	IV / 2010	IV/2011	IV/2012	IV/2013	I/2014	II/2014	III/2014
Stellenangebot am ersten Arbeitsmarkt*	1.042.000	917.000	796.700	996.200	1.130.800	1.037.500	1.057.500	1.075.400	1.064.100	1.011.500
<i>darunter:</i>										
sofort zu besetzende Stellen	689.000	678.000	536.200	709.200	852.700	783.900	808.400	699.100	805.700	754.300
später zu besetzende Stellen	353.000	239.000	260.400	287.000	278.100	253.600	249.000	376.300	258.400	257.100
Anteil der sofort zu besetzenden Stellen	66%	74%	67%	71%	75%	76%	76%	65%	76%	75%
Anteil der später zu besetzenden Stellen	34%	26%	33%	29%	25%	24%	24%	35%	24%	25%
Zahl der gemeldeten Stellen am ersten Arbeitsmarkt**	397.000	364.000	289.800	391.500	486.000	445.000	425.400	450.000	484.800	509.600
Meldequote	38%	40%	36%	39%	43%	43%	40%	42%	46%	50%
Arbeitslose in 1.000**	3.394	3.021	3.232	2.959	2.743	2.782	2.827	3.109	2.886	2.860
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in 1.000 (Revision 2014)**	27.623	28.089	27.928	28.444	29.192	29.714	30.066	29.810	30.111	30.361[#]

a) Abweichungen durch Rundungsfehler; # vorläufige Werte.

Quelle: *IAB-Stellenerhebung; ** Statistik der Bundesagentur für Arbeit

10. Aus welchen Gründen entscheiden sich Unternehmen nach Einschätzung der Bundesregierung für oder gegen die Inanspruchnahme der BA bei der Stellenbesetzung?

Unternehmen stehen viele Wege der Personalrekrutierung zur Verfügung (vgl. auch die Antwort zu Frage 4). Die Nutzung des Dienstleistungsangebots der BA ist dabei nur ein Weg zur Besetzung einer offenen Stelle. Die Entscheidung, welche Rekrutierungswege genutzt werden, wird in Abhängigkeit vom Kenntnisstand über die verschiedenen Möglichkeiten der Rekrutierung, von finanziellen Gegebenheiten, dem unternehmenseigenen Marketingkonzept, der Bekanntheit und dem Image des Unternehmens und der anzusprechenden Zielgruppe am Arbeitsmarkt getroffen.

Zur Nutzung und den Vor- und Nachteilen unterschiedlicher Rekrutierungswege aus Sicht der Arbeitgeber existieren verschiedene Studien. So zeigt eine Studie des IAB (Kurzbericht 19/2014), dass Arbeitgeber die BA häufig dann einschalten, wenn andere Suchwege nicht erfolgreich waren. Darüber hinaus sind aus den Befragungen von Arbeitgebern, welche die Dienstleistung der BA in Anspruch nehmen, verschiedene Gründe bekannt, warum sich Unternehmen für die Inanspruchnahme der BA entscheiden. Insbesondere wird dabei auf das unentgeltliche Angebot an Beratungs- und Vermittlungsdienstleistungen des (gemeinsamen) Arbeitgeber-Service der BA sowie die gute Erreichbarkeit durch bundesweite Vor-Ort-Präsenz und per Arbeitgeber-Hotline hingewiesen.

Zunehmend wird auch im Bewerberpotenzial der BA eine Ressource für die Besetzung von Stellen gesehen, wenn die bisher verfolgten Rekrutierungsstrategien nicht erfolgreich sind. Schließlich schätzen Arbeitgeber auch die technischen Möglichkeiten der Online-JOBBOERSE der BA und deren unentgeltliche Nutzung.

11. Welche sind die zehn Branchen mit den meisten offenen Stellenangeboten, und welche zehn Branchen haben die wenigsten offenen Stellen in der Datenbank der BA für Arbeit angeboten?

Im Jahr 2014 waren den Arbeitsagenturen und Jobcentern durchschnittlich 490 000 Arbeitsstellen gemeldet. Die Unterscheidung nach Wirtschaftszweigen kann mit unterschiedlichem Detaillierungsgrad vorgenommen werden, für die Antwort zu Frage 11 wurde nach Wirtschaftsabteilungen (2-Steller) unterschieden.

Danach sind die zehn Wirtschaftsabschnitte mit den meisten gemeldeten Arbeitsstellen: Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften, Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz), Vorbereitende Baustellenarbeiten, Gesundheitswesen, Gastronomie, Sozialwesen (ohne Heime), Verwaltung und Führung von Unternehmen und Betrieben, Öffentliche Verwaltung/Verteidigung/Sozialversicherung, Großhandel (ohne Handel mit Kfz) sowie Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime). Bei der Bewertung des Anteils der gemeldeten Stellen in der Arbeitnehmerüberlassung an allen gemeldeten Stellen ist jedoch zu berücksichtigen, dass es aufgrund von Mehrfachmeldungen von Stellenangeboten zu Überzeichnungen kommen kann. Dies gilt insbesondere für den Bereich der Arbeitnehmerüberlassung, da hier zu erwarten ist, dass die Meldung einer offenen Stelle in einem Einsatzbetrieb durch mehrere Zeitarbeitsunternehmen erfolgt, sobald diese vom Einsatzbetrieb angesprochen wurden.

Die zehn Wirtschaftsabschnitte mit den wenigsten gemeldeten Stellen sind: Wasserversorgung, Rundfunkveranstalter, Beseitigung von Umweltverschmutzung und sonstige Entsorgung, Kokerei und Mineralölverarbeitung, Fischerei und Aquakultur, Kohlenbergbau, Tabakverarbeitung, Herstellung von Waren und Dienstleistungen der privaten Haushalte, Gewinnung von Erdöl und Erdgas sowie Erzbergbau. In der Tabelle 8 finden sich Angaben zu gemeldeten Arbeitsstellen für alle Wirtschaftsabschnitte.

Tabelle 8: Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen, Jahresdurchschnitt 2014

Wirtschaftsabteilung	Gemeldete Arbeitsstellen
1	
Insgesamt	490.310
Vermittl. u. Überlassung v. Arbeitskräften	165.892
Einzelhandel (ohne Handel mit Kfz)	30.631
Vorber. Baust. arb., Bauinst., so. Ausbaugew.	21.821
Gesundheitswesen	20.140
Gastronomie	19.212
Sozialwesen (ohne Heime)	13.383
Verw. u. Führ. v. Untern. u. Betr.; Unt. berat.	13.218
Öffentl. Verwalt., Verteidigung; Soz. vers.	11.670
Großhandel (ohne Handel mit Kfz)	11.081
Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	11.043
Gebäudebetreuung; Garten- u. Landschaftsbau	10.531
Beherbergung	10.031
Lager- u. Erbr. v. sonst. DL f. d. Verkehr	9.357
Landverkehr u. Transp. i. Rohrfernleitungen	8.746
Sonstige überwieg. persönliche DL	8.730
Handel m. Kfz; Inst. halt. u. Rep. v. Kfz	7.654
Erziehung und Unterricht	7.625
Architektur-, Ingenieurbüros; Labore	7.469
Herst. von Nahrungs- und Futtermitteln	7.467
Dienstleistg. f. Untern. u. Privatpers. ang.	7.355
Herstellung von Metallerzeugnissen	7.180
Wach- u. Sicherh. dienste sowie Detekteien	6.700
DL der Informationstechnologie	6.536
Maschinenbau	5.698
Rechts-, Steuerberatung, Wirtsch.-prüfung	4.135
Interessenvertr., kirchl. u. sonst. Verein	3.107
Post-, Kurier- und Expressdienste	2.819
Hochbau	2.818
Herst. v. DV-Gerät., elektr. u. opt. Erzeugn.	2.659
Herstellung v. Gummi- u. Kunststoffwaren	2.313
M. Finanz- u. Versicherungs-DL verb. Tätigk.	2.193
Tiefbau	2.093
Grundstücks- und Wohnungswesen	2.019
Herstellung von sonstigen Waren	2.011
Landwirtsch., Jagd u. damit verb. Tätigk.	1.979
DL d. Sports, d. Unterhaltg. u. d. Erholung	1.969
Rep. u. Install. v. Masch. u. Ausrüstungen	1.922
Herst. v. Kraftwagen u. Kraftwagen teilen	1.735
Sammlung, Abfallbeseitigung, Rückgewinnung	1.630
Herstellung v. elektrischen Ausrüstungen	1.617
Werbung und Marktforschung	1.425
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	1.246
Herst. v. Glas, Keramik, Verarb. Steine+Erden	1.209
Druckgewerbe u. Vervielfältigung	1.152
Forschung und Entwicklung	1.133

Fortsetzung Tabelle 8: Bestand angemeldeten Arbeitsstellen, Jahresdurchschnitt 2014

Wirtschaftsabteilung	Gemeldete Arbeitsstellen
	1
Erbringung von Finanzdienstleistungen	1.089
Herstellung von Möbeln	1.008
Reisebüros,-veranst.u.son.Reservier.-DL	999
Vermietung von beweglichen Sachen	998
Metallerzeugung und -bearbeitung	991
Versicherungen u.Pensionskassen	963
Hrst.v.Holz-,Korb-,Korkwaren(ohne Möbel)	922
Sonst.freiberufl., wiss.u.techn. Tätigk.	912
Energieversorgung	847
Kreative, künstler.u.unterhalt. Tätigk.	785
Informationsdienstleistungen	780
Verlagswesen	679
Spiel-, Wett- und Lotteriewesen	674
Private Haushalte mit Hauspersonal	652
Reparatur v.DV-Geräten u.Gebrauchsgütern	649
Herstellung von Textilien	546
Sonstiger Fahrzeugbau	449
Hrst. v. Papier, Pappe u. Waren daraus	444
Herstellung v. pharmazeut. Erzeugnissen	404
Telekommunikation	397
Herstellung von Bekleidung	250
Schifffahrt	249
Abwasserentsorgung	240
Getränkeherstellung	229
Veterinärwesen	223
Bibl.,Archive,Museen,zoolog.u.ä.Gärten	206
Forstwirtschaft und Holzeinschlag	203
Film, TV, Kino u. Tonstudio	176
Gewinn. v. Steinen u. Erden, sonst. Bergbau	171
Luftfahrt	129
Herstellung v. Leder, Lederwaren u. Schuhen	120
DL f. Bergbau u. Gewinn. v. Steine u. Erden	119
Exterritoriale Organisat. u. Körpersch.	116
Wasserversorgung	92
Rundfunkveranstalter	62
Beseitig. v. UW-Verschm. u. sonst. Entsorg.	51
Kokerei und Mineralölverarbeitung	50
Fischerei und Aquakultur	34
Kohlenbergbau	20
Tabakverarbeitung	15
H.v. Waren, Dienstl. d. priv. Haushalte o. a. S.	9
Gewinnung von Erdöl und Erdgas	2
Erzbergbau	2
Keine Angabe	1

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

